



BEAUFTRAGTER
FÜR FLÜCHTLINGS-, ASYL- UND
ZUWANDERUNGSFRAGEN



Flüchtlingsrat
Schleswig-Holstein e.V.



Nach dem Abschiebestopp

Fachveranstaltung zur Lage in Afghanistan und zur schleswig-holsteinischen Verwaltungspraxis

am 16. Mai 2017, 10–14 Uhr

RBZ Technik Kiel, Geschwister-Scholl-Straße 9, 24143 Kiel

Am 13. Mai endet der dreimonatige schleswig-holsteinische Abschiebestopp nach Afghanistan, dessen zentrale Grundlage der Bericht des UNHCR von Dezember 2016 war. Seither häufen sich Schreckensmeldungen aus dem Land: Opferreiche Anschläge auch in laut BMI angeblich sicheren Gebieten gehen durch die Presse. Die UN-Afghanistanmission UNAMA meldete allein im ersten Quartal dieses Jahrs 2.181 zivile Opfer. 9,3 Millionen Menschen werden 2017 akut von humanitärer Hilfe abhängig sein. Bei der Innenministerkonferenz im Juni stehen Abschiebungen nach Afghanistan wieder auf der Tagesordnung.

Nach einem Input von Katja Ralfs vom Kieler Innenministerium zur künftigen Verwaltungspraxis in Schleswig-Holstein gibt Afghanistan-Expertin Friederike Stahlmann einen Überblick zur aktuellen politischen Lage und diskutiert Fluchtgründe sowie absehbare Rückkehrgefährdungen. Friederike Stahlmann ist Doktorandin am Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung in Halle/Saale und erstellt unter anderem Gerichtsgutachten in Asylrechtsfällen zu Afghanistan.

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Berater*innen aus Migrationsfachdiensten und anderen Unterstützungsstrukturen für Flüchtlinge, an Anwält*innen und Mitarbeiter*innen der Ausländerbehörden und Jugendämter.

Programm:

- | | |
|-----------|--|
| 10 Uhr | Begrüßung durch Jürgen Ströh, Schulleiter und Geschäftsführer der RBZ Technik |
| 10.15 Uhr | Thematische Einführung durch Martin Link, Geschäftsführer des Flüchtlingsrats Schleswig-Holstein e. V. |
| 10.30 Uhr | Katja Ralfs, Referatsleiterin im Innenministerium, Erstaufnahme von Flüchtlingen, integriertes Rückkehrmanagement: Wie geht es weiter nach dem Abschiebestopp? |
| 11.00 Uhr | Friederike Stahlmann, Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung:
Sichere Gebiete in Afghanistan? |
| 12.30 Uhr | Pause |
| 13 Uhr | Özlem Erdem-Wulff, Netzwerk „Mehr Land in Sicht! – Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“: Bleiberecht durch Ausbildung? Informationen zur sogenannten 3+2-Regelung und anderen Möglichkeiten zur Arbeitsmarktintegration |
| 13.30 Uhr | Diskussion |

Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden erbeten an den Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein, E-Mail: office@frsh.de oder Tel. 0431-735 000.